

Kreis ist spitze – bei den miesen Straßen

NDR-Bericht sorgt für Aufsehen: 76 Prozent der Straßen sind in einem schlechten Zustand

Von Wolfgang Stephan

LANDKREIS. Dieses Ranking ist wenig schmeichelhaft: Gut ein Fünftel aller Kreisstraßen in Niedersachsen ist sanierungsbedürftig. Spitzenreiter ist der Landkreis Stade, 76 Prozent der Kreisstraßen sind in einem schlechten oder sehr schlechten Zustand, so ein TV-Bericht des NDR-Politikmagazins „Panorama 3“. Im Kern trifft der landesweit für Aufsehen sorgende NDR-Bericht zu, wobei die Rangliste zweifelhaft ist, denn viele Kreise haben keine Angaben über den Zustand ihrer Straßen gemacht.

„Hier werden Äpfel mit Birnen verglichen“, sagt Kreis-Sprecher Christian Schmidt. Nach der gesendeten Panorama-Rangliste liegt der Kreis Stade auf der Negativ-Liste ganz oben, Platz zwei und drei belegten die Landkreise Goslar (64 Prozent) und Friesland (52 Prozent).

Die besten Straßen weist der Heidekreis mit fünf Prozent sanierungsbedürftiger Strecken auf. Der Landkreis Osnabrück folgt mit 8,6 Prozent. Allerdings hatten 38 Prozent der Kreise und kreisfreien Städte in Niedersachsen keine Daten zum Zustand ihrer Straßen geliefert. Sechs Landkreise (Ammerland, Holzminden, Leer, Verden, Uelzen, Wesermarsch) haben nach NDR-Informationen noch nie den Zustand ihrer Straßen erfasst.

Die Prüfung von Straßen erfolgt mittels einer regelmäßigen Zustandserfassung und Bewertung. Bei diesem Verfahren wer-



Kreisstraße 63 zwischen Burg und Groß Sterneberg: So sieht das aus, wenn eine Straße saniert wird. Ein Kilometer kostet rund 800 000 Euro.
Foto Schmidt

den die Straßen in fünf Kategorien eingeteilt, die von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“ reichen. Bei Straßen, die als schlecht oder sehr schlecht beurteilt werden, sollten innerhalb kürzester Zeit Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Dass die Straßen im Kreis Stade in einem schlechten Zustand sind, ist bekannt. Zuletzt wurde dies im Kreis-Bauausschuss im Dezember deutlich.

Die Fakten: Von den 382 Kilometern Kreisstraße sind laut einer detaillierten Untersuchung im vergangenen Jahr 131 Kilometer in einem sehr schlechten Zustand und 110 in einem schlechten bis kritischem Zustand.

Vier Millionen Euro hatte der Landkreis 2017 für die Sanierung

zur Verfügung gestellt, in diesem Jahr sind es fünf Millionen Euro. Jeweils zwei Kilometer der Kreisstraßen werden so saniert, dass sie die Kategorie „sehr schlechter Zustand“ verlassen. Das Problem: Die gründliche Sanierung eines Kreisstraßenkilometers kostet im

Schnitt 800 000 Euro. Eine Sanierung aller sehr schlechten und schlechten Straßen würde demnach rund 200 Millionen Euro kosten. Die Kreisverwaltung relativierte allerdings diese Zahlen schon im Bauausschuss im vergangenen Jahr vor den Fraktionen: Auch schlechte Kreisstraßen seien noch befahrbar und viele der schlechten Strecken würden kaum befahren werden. Dass angesichts der Haushaltslage letztlich zu wenig Geld für die Sanierung zur Verfügung steht, ist Politik und Verwaltung klar, deshalb ruhen Hoffnungen und Erwartungen gleichermaßen auf Zuschüssen vom Land Niedersachsen.

Das Dilemma dieser Problematik: Die Straßen werden durch den zunehmenden Verkehr immer noch schlechter, und: Viel mehr als die fünf Millionen Euro im Jahr könnten nicht ausgegeben werden, sagt Kreis-Sprecher Schmidt: „Es geht uns wie vielen Privathaushalten: Wir finden angesichts der Konjunktur kaum Firmen, die für uns arbeiten.“

Diese Straßen werden saniert

Diese Straßen/Abschnitte werden und sollen in diesem Jahr und im nächsten Jahr saniert werden:

- ▷ K 27 (Ortsdurchfahrt Drochtersen)
- ▷ K 40 (Buxtehude/Harburger Straße)
- ▷ K 39 (Jork-Landesgrenze HH; hängt von den geplanten Deichbaumaßnahmen auf HH-Gebiet ab)

▷ K 63 (Burg-Groß Sterneberg; läuft bereits)

- ▷ K 01 (Schwinge-Fredenbeck; 2019)
- ▷ K 03 (Ritschermoor-Groß Sterneberg; geplant)

Diese Liste der Kreisverwaltung wird im Sommer fortgeschrieben. Die Sitzung des Bau- und Wegeausschusses ist für den 28. August geplant.

Stader Pappeblatt 21.7.18